Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster Jahrgang.

№ 80. 1844.

Ratibor, Sonnabend den 5. October.

Der Taschenspieler.

(Fortsetzung.)

„Nun gut!" — entgegnete Bertoldo und stand kurz darauf vor seiner Tafel, sich in Verneigung mit höflichem Wort an den Grafen wendend: „Mein Herr, gestatten Sie mir wohl, daß ich durch magische Mechanik auf kurze Zeit Sie von Ihrem Platze, obwohl Sie dort wie die Perle in der Krone sitzen (er saß zwischen Cornelia und Helena), entfernen darf?

Der Graf lachte und sagte, seine Arme in Cornelia's und Helena's Arme schlingend, „versuchen Sie, wird gehen nicht!"

Der Künstler trat in die Grotte zurück. Blitze und einige heftige Donnerschläge erfolgten, ein Augenblick Nacht trat ein, dann die frühere Helle. — Aller Augen wendeten sich nach dem Sitze des Grafen, welchen jedoch jetzt der Zauberer eingenommen hatte, während an seiner Stelle der Graf verlegen vor der Tafel stand. — Blitz, Donner, Nacht und Helligkeit folgten abermals kurz auf einander; der Künstler ruhig, als wäre nichts vorgefallen, im Uebergange zu weiterer Darstellung Apparate ordnend, war wieder an seinem Platze und der Graf im Sessel hielt fast krampfhaft die Arme seiner Nachbarinnen umschlungen.

Der Ruf von Bertoldo's außerordentlicher Geschicklichkeit verbreitete sich gar bald in der Umgegend. Gutsbesitzer und Pächter fuhren mit den Ihrigen in S. ein und aus der nahen Reitergarnison kamen die Officiere zu jeder Vorstellung.

Der Lieutenant von Stodern hatte in einer dieser Helenen von Arno gesehn, sein Herz schlug seitdem nur für sie, gewandt wußte er ein näheres Verhältniß mit dem Grafen, mit der Mutter und der Nichte einzuleiten; fast täglich sprengte er nach S., und da der Dienst dies nicht immer, wie er wünschen mochte, gestattete, nahm er, Familienverhältnisse vorschiebend, unbestimmten Urlaub auf die väterlichen Güter, doch mußte er seiner Herzenskrankheit wegen in S. verweilen, den lieben Arzt um Heilung zu ersuchen.

Bertoldo gab eines Abends wieder Vorstellung. Graf Arno war mit Mutter und Nichte zugegen, Casimir van der Höft kam auch, jedoch allein, da Cornelia und Dora heute durch wirthschaftliche Verrichtungen abgehalten waren. — Nach einigen geleisteten Stücken hatte der Künstler wiederum großen Beifall geerntet und namentlich spendeten diesen die Reiterofficiere. Er verneigte sich und sagte, er möchte wohl auch ein seltenes Stück zeigen, wollte ihm nur Jemand hundert Gold- oder auch andere Geldstücke gleichen Schlages auf einige Zeit überlassen.

Graf Arno gedachte der bei seinem Wirthe deponirten hundert Stück Ducaten, sendete alsobald den mitanwesenden Bedienten, durch einige Zeilen zum Empfang autorisirt, in das Gasthaus und bald darauf lagen die Rollen auf der Tafel.

„Ich mag die Rollen nicht berühren," sagte der Künstler, „Herr Lieutenant von Stodern, Sie hätten wohl die Gnade, deren Inhalt zu prüfen; während dem will ich ein anderes kleines Stück vorbereiten. Einige Siegelringe bitte ich mir von den Herren aus!"

Der Graf und die Officiere gaben sogleich die ihrigen und auch van der Höft zog den seinigen vom Finger.

„Nun, schon gut," fuhr Bertoldo fort und wollte den von Casimir hingereichten Ring zurückweisen, doch recolligirte er sich, „lassen Sie mir ihn, um so größer wird der Spaß werden." — Für jeden der Verabreicher wurde ein Quartblatt Papier nebst Feder und Tinte mit der Bitte ausgegeben, den Namen darauf zu verzeichnen und legte Bertoldo, nachdem dies geschehen, Ring und Blatt auf die Tafel, den Grafen bittend, solche zusammen in die danebenstehende Büchse zu thun, welche so gefüllt auf der Tafel blieb.

Lieutenant von Stodern hatte gezählt, hundert glänzende Holländer blinkten im strahlenden Lichte.

Bertoldo war in die Grotte zurückgetreten. — Nach kurzer Zeit kehrte er wieder und sagte mit dem Zauberstabe auf die Ducaten zeigend: „Ein Hauptmann der Garde hatte den Befehl, seine Compagnien stets mindestens hundert Mann stark zu erhalten, zog es jedoch vor, einen Theil, ja öfters die Hälfte derselben des für sich einzuziehenden Tractements wegen auf Urlaub zu schicken, wußte aber bei Inspicirung des Majors die noch anwesenden Leute so zu stellen, daß der Major, wenn ihm die Rottenzahl vorgezählt wurde, immer die vorgeschriebene Stärke der Compagnie fand. Dies ging ohngefähr so zu: „Einen der Herren Officiere ersuche ich vorerst, zehn Stück von der Summe an sich zu nehmen, dann die übrigen neunzig auf einen Augenblick mit diesem Tuche zu decken." Es geschah, die Decke wurde wieder gehoben, die Holländer waren in drei Glieder aufmarschirt, Bertoldo zählte **100** Stück vor; so wiederholte sich in derselben Weise die Abnahme bis zu **50** Stück. Nach Vorzählung war jedoch jedesmal die erste volle Summe vorhanden.

„Damit jedoch die Herrschaften nicht glauben," fuhr Bertoldo fort, „daß Sie, Herr Lieutenant, den Abzug nicht gemacht hätten, so werden Sie die Güte haben, Ihre Beurlaubten bei der Compagnie wieder eintreffen zu lassen." Der Officier zählte **50** Stück Ducaten hin und Bertoldo warf gleichgültig und flüchtig die Decke über beide Summen, so daß man noch deutlich einen Theil derselben hervorschimmern sah.

„Ach daß wir die Ringe nicht vergessen!" begann er wieder, mit dem Zauberstabe an die Büchse schlagend, die sich sogleich öffnete. „Die Herren, welche mir Ringe liehen, mögen die Güte haben, hineinzugreifen. Jeder derselben wird darin ein Briefchen mit seinem Ringe finden." Die Ziehung fand statt und wirklich zog Jeder ein mit seinem Wappen versiegeltes Brieflein heraus, worin sich der ihm zugehörige Ring befand und der eigenhändig geschriebene Name auf dem Papier noch ersichtlich war.

(Fortsetzung folgt.)

Zweisilbige Charade.

Was hoch in den Lüften schwebt,
Tief zu Deinen Füßen webt
Was in feiger Knechtschaft bebt,
Nach Tyrannenherrschaft strebt,
Was zu stolz sein Haupt erhebt
Und im Schmutz der Sünde lebt,
  Ist Dir, was die Erste saget,
  Wenn Du selbst Dein Herz befraget.

Was vom Winde aufgeregt,
Unaufhörlich sich bewegt,
Was des Landmanns Wohnung deckt,
Deinen Feind sehr schnell erschreckt
Was den Widerspenst'gen schlägt
Und des Rechtes Strenge hegt,
  Ist der andern Silbe eigen,
  Späh' sie auf, sie wird's bezeugen.

Wenn Dein trunknes Auge sieht
Was am hohen Himmel glüht,
Und mit Flammenzungen sprüht:
„Wenn die Blume auch verblüht,
„Wenn das Leben auch entflieht,
„Sehnsucht uns zur Heimath zieht!
  Hast's in Sternen Du gesehen,
  Durch das Ganze ist's geschehen.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Die alljährlich auf den 13. November festgesetzte Verloosung der zum Besten der armen Kranken eingehenden Geschenke bringen wir mit der ergebensten Bitte zur Anzeige, auch in diesem Jahre das den armen Kranken stets bewiesene Mitleid durch freundliche Gaben zu bethätigen.

Zur Empfangnahme der Geschenke sind sämmtliche unterzeichnete Mitglieder, bei welchen auch die Loose zu haben sind, erbötig.

Ratibor den 4. October 1844.

Die Direktion des Frauenvereins zur Unterstützung armer Kranker.

Anna Doms. Laura Gläser. Phyllis Hohlfeld. Albertine Kersten. Marie Klapper. Agnes Mens. Ulrike von Renouard. Charlotte Sack. Julie Schwarz. Wilhelmine Stöckel.

Bitte an Menschenfreunde.

Mit Bezug auf die in der Breslauer Zeitung vom 13. und vom 27. September enthaltenen Anzeigen, erlaubt sich der Unterzeichnete, in Folge einer an ihn ergangenen Aufforderung, die Aufmerksamkeit der verehrten Bewohner Ratibors auf das Städtchen Köben a. d. O. zu lenken, wo am 9. v. M. eine Feuersbrunst 3 Viertheile sämmtlicher Gebäude in Asche gelegt, und gegen 800 Personen ihres Obdaches und fast aller ihrer Habe beraubt hat. Der Genannte würde, bei den täglich wachsenden Ansprüchen an die Wohlthätigkeit, nicht wagen, mit einer Bitte um thätige Unterstützung der Abgebrannten hervorzutreten, wenn er nicht die Armuth des Ortes, welchen er seine Vaterstadt nennt, aus eigener Anschauung kennte. Indem er sich daher zur Empfangnahme von milden Gaben, sie bestehen nun in Geld, Kleidungsstücken oder Wäsche, bereit erklärt, und auch das kleinste Scherflein dankbar annehmen zu wollen verspricht, hofft er nächstens über einen recht günstigen Erfolg seiner Bitte in diesem Blatte berichten zu können.

Ratibor den 4. October 1844.

Keller,
Conrektor, wohnhaft im Gymnasialgebäude.

In allen schlesischen Buchhandlungen, namentlich auch bei Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor ist so eben angekommen:

Nieritz' Preußischer Volkskalender 1845.

Mit Beiträgen von: **Biedermann,** General **v. Decker, Duller, Pocci** u. A. und Holzschnitten nach Original-Zeichnungen von **Oehme, Pocci, Richter, Bürckner, Fröhlich.**

Ganz auf Schreibpapier gedruckt und in prachtvollem Umschlage geheftet.

Preis: 10 Sgr.

Nieritz' Kalender darf der Gunst des Publikums gewiß sein, wenn diese zu erwerben ist durch Vollständigkeit und Correctheit des kalendarischen Theils, durch werthvolle belehrende und unterhaltende Beiträge, durch wahrhaft künstlerische elegante Ausstattung und durch höchst billigen Preis.

Verlag von Carl J. Kleemann in Berlin.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Buchbinder** und **Galanterie-Arbeiter** etablirt habe. Ich verspreche alle in dieses Fach gehörende Arbeiten auf das Eleganteste und zu möglichst billigen Preisen zu verfertigen. Mit der Versicherung, meine geehrten Kunden zu ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen, bitte ich um geneigte Aufträge. Ratibor den 27. Septemb. 1844.

Carl Pissko,
wohnhaft auf der Odergasse, Nr. 133, eine Stiege hoch.

Aecht englisches **Tischlerwerkzeug** und andere diverse Stahlwaaren, so wie auch ein Sortiment der besten Stahlfedern empfing und empfiehlt

die Eisen-, Stahl-, Messing-, und kurze Waaren-Handlung des

Theodor Pyrkosch

am Ringe im Hause des Herrn B. W. Bordollo.

Zum Wurstpicknik

Sonnabend den 5. October ladet ergebenst ein

Auditor.

Ratibor den 4. October 1844.

Abgedrehte eiserne Wagen-Achsen mit Stoßscheiben und Büchsen, welche bis 120 Ctr. Last tragen, zu den Preisen von $8\frac{1}{2}$ Rthlr. bis 19 Rthlr. das Paar, sind stets fertig zu haben

in der Graf Renard'schen Eisen-Niederlage zu Oppeln und Groß-Strehlitz.

In meinem Hause ist eine Wohnung nebst Gewölbe zu vermiethen und vom 1. Januar 1845 zu beziehen.

J. Dröse.

Bekanntmachung.

Sonntag den 6. d. M. Nachmittags um 3 Uhr werde ich in meiner Wohnung

eine Kuh,

mehrere Stück Gänse und

Hausgeräthe

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Ratibor den 4. Oktober 1844.

Scheich.

Eisendrathhorden zu Brauereien und andern Zwecken läßt nach eingesandten genauen Zeichnungen anfertigen

Die Graf Renard'sche Drathhütten = Verwaltung in Gr. Strehlitz.

Ein tüchtiger und gewandter Forstmann und ausgezeichneter Jäger verheirathet und in den besten Jahren sucht zu Neujahr oder Johannis 1845 eine Stellung im Fache. Derselbe hat seine theoretische und praktische Ausbildung in Königl. Forsten genossen, auch seiner Militärpflicht bereits genügt, und vermag seine Brauchbarkeit und Moralität durch Zeugnisse zu erweisen. Näheres ertheilt die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Ein unverheiratheter militairfreier junger Mann, der schon sechs Jahre der Oekonomie sich gewidmet, und mit günstigem Atteste über seine Qualification und sein Betragen versehen, der polnischen Sprache mächtig ist, auch allenfalls eine Caution leisten kann, wünscht sofort ein Unterkommen als Wirthschafts=Beamter, Castner oder Wirthschaftsbereiter. Wer? sagt die Redaction d. Bl.

In meinem Hause sind zu vermiethen der erste Stock nebst zwei Stuben und einer Küche am 1. Januar 1845 und der zweite Stock am 1. April 1845 zu beziehen.

Ratibor den 4. Oktober 1844.

J. P. Kneusel.

Mein auf der langen Gasse belegenes Handlungs = Gewölbe nebst Wohnung und Zubehör, ist vom 1. April 45. ab, anderweitig zu vermiethen, und das Nähere darüber bei mir zu erfahren.

Ratibor den 1. October 1844.

L. J. Bleeß.

Das Dominium Beneschau wird im Vorwerke Beneschau am 18. d. M, früh um 10 Uhr 20 Stück starke Zugochsen, 16 gut brauchbare Zugpferde, einen jungen original Schweizer Sprungstier und mehrere Stück Zugvieh meistbietend verkaufen.

H. Pelletier

giebt sich die Ehre, den geehrten Theilnehmern seines Tanz=Unterrichts zu benachrichtigen, daß der Unterricht den 10. d. M. beginnen wird. Alle diejenigen, welche noch Theil zu nehmen und Familien, welche besondere Zirkel in ihren Behausungen zu bilden beabsichtigen, ersuche ergebenst, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen. Meine Wohnung ist im Sattler Schönschen Hause neben dem Rathhause.

Ratibor den 4. October 1844.

In dem Hause Oderstraße Nro. 142 ist ein Gewölbe nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermiethen und vom 1. April 1845 zu beziehen. Näheres erfährt man in der Spiegel= Goldleisten= und Glas=Waaren=Handlung

S. Gube.

Kirchen=Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 27. September dem O. L. G. Diätarius Carl Bernert eine T., Rosina Johanna.

Trauungen: Den 1. October der Ausziegler Jakob Zapletal aus Neugarten mit Franciska Drzymala.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten: Den 26. September dem Herzogl. Ratiborschen Wirthschaftsverwalter C. Rittner eine T.

Trauungen: Den 29. September der Nagelschmidgesell Carl Wilh. Meltzer mit Helene M. J. Schilder. — Den 1. October der Tischlermst. Carl J. Naps mit Jungfr. Rosalia Wosnitza.

Bei der Juden=Gemeinde.

Geburten: Den 5. September dem Schankwirth J. Schäffer ein S., Jakob. — Den 24. September dem Schankwirth Jakob M. Proskauer eine T., Dorothea.

Markt=Preis der Stadt Ratibor

am 3. October 1844.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	
	Höchster Preis	1	14	—	1	7	6	—	27	6	1	15	—	—	15	—
	Niedrigster Preis	1	6	—	1	—	—	—	22	6	1	7	—	—	13	6

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Beilage zu № 80
des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Sonnabend den 5. October 1844.

LITERARISCHE ANZEIGE.

Novellen-Zeitung.

Ausgewählte Romane, Novellen, Erzählungen, Reisen, dramatische und poetische Werke.

Mit Nr. 12 des Feuilletons der **Novellen-Zeitung**, welche **am 18. September** ausgegeben wird, beginnt und wird regelmäßig in den folgenden Nummern fortgesetzt:

Zopf und Schwert.

Dramatisches Zeitbild in 5 Akten

von

Karl Gutzkow.

Die Verlagshandlung glaubt die Leser der Novellen-Zeitung durch Aufnahme dieses Stückes eines unserer gefeiertsten Bühnendichter um so mehr zu verpflichten, als dasselbe überall, wo es zur Aufführung gekommen, mit dem größten Beifall begrüßt worden ist.

Die bisher erschienenen Nummern der Novellen-Zeitungen enthalten:

W. Meinhold.

Die Bernsteinhexe. In ihrer ursprünglichen, neu-hochdeutschen Gestalt vom Jahre 1826.

Therese (Frau v. Bacheracht).

Reisefragmente. 1) Bremen. 2) Osnabrück und Münster. 3) Düsseldorf.

Alfred de Musset.

Eine seltene Ehe. Eine Novelle.

Louis Schneider.

Legatio dramatica in partibus insidelium.

Eugene Sue.

Der ewige Jude. 1r und 2r Band, mit 80 Illustrationen von C. Richard. (Die Fortsetzung erfolgt stets wenige Tage nach dem Erscheinen des Originals.)

Biographie

von Eugen Sue mit dessen Portrait.

Eduard v. Bülow.

Die Offenbarung. Eine Novelle.

F. Gerstäker.

Sieben Tage auf einem amerikanischen Dampfboot.

Die **Novellen-Zeitung** erscheint seit dem 1. Juli regelmäßig jeden Mittwoch in Nummern von 8 (dreispaltigen) Folioseiten im Formate der illustrirten Zeitung. Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 25 Sgr. — 52 Nummern bilden einen Band und geben dem Raume nach den Inhalt von 12—15 Bänden gewöhnlichen Oktavformats. — Titel und Inhaltsverzeichniß zu jedem Bande werden unentgeltlich nachgeliefert.

Leipzig, J. J. Weber.

☞ Bestellungen auf die Novellen-Zeitung werden angenommen, in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien bei der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen:

J. Sporschil's Dreißigjähriger Krieg,

illustrirte Taschenausgabe in Schillerformate.

2 Bände. 14 Lieferungen, à 4 Sgr.

mit circa 190 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von

F. W. Pfeiffer.

Diese Neue, in großem Schillerformate erscheinende, mit großer Eleganz ausgestattete und billige Taschenausgabe ist bestimmt und geeignet, dies Geschichtswerk auch in den weitesten Kreisen gebildeter Freunde der Geschichte einzuführen. Es sind, abgesehen vom großen und allgemeinen Interesse des Stoffes, und von der anerkannt vortrefflichen, populären Behandlung desselben durch den rühmlich bekannten Verfasser, in diesem so beliebten Formate, verbunden mit so erleichterter Anschaffung, noch sehr wenige, — bei so eleganter Ausstattung und billigem Preise noch keine illustrirten populär historischen Werke erschienen, weshalb der Verleger glaubt auf die Ausgabe besonders aufmerksam machen zu dürfen.

Diese illustrirte Taschenausgabe erscheint in 14 Lieferungen, wöchentlich eine, wenn der sorgfältige Druck diese rasche Förderung erlaubt, — jedenfalls monatlich 3 Lieferungen. Preis der Lieferung 4 Sgr. — Jede, die Zahl von 14 etwa übersteigende Lieferung wird gratis geliefert.

☞ Die Erste Lieferung liegt in allen soliden Buchhandlungen zur Ansicht vor, in Ratibor bei Ferdinand Hirt.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt:

Der Liebesbote.

Sammlung ausgewählter Liebesbriefe

für alle Verhältnisse passend.

Von Julius Alberty.

Motto: Hast Du noch niemals geliebt,
so geh' und liebe noch heute,
Unempfunden entflieht sonst Dir
das reizende Glück!

Preis 7½ Sgr.

Im Verlags-Magazin in Leipzig und Pesth erschien so eben und ist vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Die

bürgerliche Küche.

Eine Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften, alle Speisen auf die einfachste und doch schmackhafteste und ungleich wenig kostspielige Weise zu bereiten. Nach eigener, vielfach geprüfter Erfahrung herausgegeben von

Johanna Grobschmid.

Preis 20 Sgr.

Bodenkunde.

oder Belehrung der physischen Eigenschaften der verschiedenen Bodenarten ꝛc.

von

John Morton,

Nach der vierten Auflage aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von

Moritz Beyer,

Preis 1 Rthlr.

Bei S. B. Berendsohn in Hamburg ist so eben erschienen und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Von den sogenannten galanten Krankheiten.

Ein Rathgeber für gebildete Laien jeden Standes von

Dr. F. A. Simon jun.,

prakt. Arzt in Hamburg.

Preis 1 Rthlr.

Die hauptsächlichsten Unterleibs-Krankheiten

soweit solche in besonderer Beziehung zur Blähsucht stehen.

Eine populäre Schrift

von C. A. L. Koch,

Doktor der Medizin und Geburtshilfe.

Preis 15 Sgr.

So eben sind erschienen und durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor zu beziehen:

Die Kaltwasserkuren

in ihrem Einflusse auf die verschiedenen Formen der Unterleibskrankheiten.

Von Dr. Moritz Strahl.

2te Ausgabe. 8. Berlin, Schröder. br. 25 Sgr.

In W. Einhorns Verlags-Expedition in Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Naschmarkt Nr. 47), für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Oeser, Ch. Deutsches Lesebuch für die weibliche Jugend zum Schul- und Privat-Unterricht. gr. 8. br. Erster Cursus 22½ Sgr. Zweiter Cursus 1 Rthlr.

Neue vollständige und elegante Taschen-Ausgabe.

So eben ist erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Geschichte der französischen Revolution.

Von

A. Thiers.

6 Bände mit 6 Stahlstichen.

Ausgegeben in 12 Lieferungen, à 10 Sgr.

Die französische Revolution ist ein weltgeschichtliches Ereigniß, wie die Völkerwanderung, die Reformation, die Entdeckung Amerika's; sie übt einen großen, bestimmten und weithin reichenden Einfluß auf das Schicksal und den Zustand des Menschengeschlechts. Eine mit Unpartheilichkeit, mit Einsicht und mit Wahrheitsliebe geschriebene Geschichte dieser furchtbaren Umwalzung liefert Thiers in seinem überall rühmlichst bekannten Werke, und schon der erste Blick überzeugt von dem vielen Geiste und der äußerst anziehenden Darstellung des Verfassers.

Die Uebersetzung ist eine gediegene, von wissenschaftlich gebildeten Männern bearbeitete, die Ausstattung dieser neuen Ausgabe sehr elegant, und der Preis ein sehr billiger.

Die sechs schön in Stahl gestochenen Titelkupfer, Scenen aus der Revolution darstellend, sind eine besondere Zierde des Werkes.

Monatlich erscheint eine Lieferung; die erste ist bereits in allen Buchhandlungen vorräthig.

Osiander'sche Buchhandlung
in Tübingen.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.